

4. Auflage des Argumentationsleitfadens zum Ökologischen Landbau für Multiplikatoren

4th Edition Organic Farming and Processing Argument Handbook for Proponents

FKZ: 10OE029

Projektnehmer:

BÖLW e.V.

Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft

Marienstraße 19-20, 10117 Berlin

Tel.: +49 30 28 48 23 00

Fax: +49 30 28 48 23 09

E-Mail: info@boelw.de

Internet: <http://www.boelw.de>

Autoren:

Gerber, Alexander

Gefördert vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft (BÖLN)

Schlussbericht

zum Projekt 28100E029

4. Auflage des Argumentationsleitfadens zum Ökologischen Landbau für Multiplikatoren

im Rahmen des Programms des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie von Maßnahmen zum Technologie- und Wissenstransfer im ökologischen Landbau - Themenkomplex „Wissenstransfer und Kommunikation“

Laufzeit des Projekts:

15.10.2010 bis 30.09.2012

Projektleitung:

Dr. Alexander Gerber

BÖLW e.V.
Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft
Marienstraße 19-20, 10117 Berlin

Tel.: (0 30) 28 48 23 00

Fax: (0 30) 28 48 23 09

www.boelw.de

1. Einführung

1.1. Gegenstand des Projekts

Gegenstand des Projektes war die Erarbeitung und Veröffentlichung einer 4. völlig neu bearbeiteten Auflage des Argumentationsleitfadens zum Ökologischen Landbau und Bio-Lebensmittel, der besonders für Multiplikatoren und Entscheidungsträger, wie Journalisten, Politiker, Verbandsvertreter und Branchenmitglieder, geeignet ist. Das Werk soll auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse Antworten auf die für die Zielgruppe wichtigen und meistgestellten sowie zu besonders kritischen Fragen geben.

1.2 Ziele und Aufgabenstellung des Projektes

Die Broschüre „Nachgefragt: 25 Antworten zum Stand des Wissens rund um Öko-Landbau und Bio-Lebensmittel“ wurde 2006 in Kooperation mit externen Experten ausgearbeitet, in zwei Auflagen gedruckt und 2008 durch 3 Fragen ergänzt, die bislang nur online verfügbar sind.

Die erste Auflage mit 5.000 Stück hat der BÖLW kostenlos an Multiplikatoren verschickt. Die zweite Auflage – ebenfalls in einer Auflage von 5.000 Exemplaren gedruckt – wurde zu den Kosten für Druck und Versand verkauft. Seit dem Ausverkauf dieser 2. Auflage ist der Argumentationsleitfaden vergriffen. Hauptabnehmer waren Verbände und Wirtschaft. So fragten den Leitfaden beispielsweise viele Einzelhändler und Einzelhandelsketten für die Schulung ihres Verkaufspersonals nach. Für Journalisten und Politiker war und ist der Argumentationsleitfaden eine prägnante Einführung in aktuelle Fragen der Ökologischen Lebensmittelwirtschaft und ein übersichtliches Nachschlagewerk. Gerade in der Politik konnte damit Verständnis für die Leistungen und die Bedeutung des Ökologischen Landbaus erreicht werden. Auch viele Privatpersonen haben den Leitfaden bestellt, um sich fundiert über die Ökologische Landwirtschaft zu informieren. Der Argumentationsleitfaden konnte eine Lücke bei den Informationsmaterialien und Nachschlagewerken zur Ökologischen Lebensmittelwirtschaft schließen. Dazu und zu der inhaltlichen Aufarbeitung der Themen hatte der BÖLW sehr gute Resonanzen erhalten und war davon überzeugt, dass auch eine Neuauflage notwendig sein und gut angenommen würde. Der Leitfaden ist bereits in der kurzen Zeit seit der Erstauflage ein Grundlagenwerk zum Ökologischen Landbau geworden, sodass Aktualität gewährleistet werden muss.

Zentrales Qualitätsmerkmal eines Argumentationsleitfadens ist seine Aktualität. Besonderes Merkmal des Argumentationsleitfadens ist, dass er kurze prägnante Antworten auf zentrale Fragen zur Ökologischen Lebensmittelwirtschaft gibt und dabei den aktuellen Stand des Wissens zur Grundlage hat. Einerseits hat sich seit der Erstauflage die gesetzliche Grundlage für die Bio-Branche wesentlich verändert, da die EU-Öko-Verordnung einer Totalrevision unterzogen wurde. Andererseits wurden seither zahlreiche neue wissenschaftliche Studien veröffentlicht – insbesondere auch im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) – die bei der Fragenbeantwortung im Leitfaden berücksichtigt werden müssten. Aus diesen Gründen war es unerlässlich, den Leitfaden inhaltlich gründlich zu überarbeiten und neu aufzulegen, sollte seine bisherige erfolgreiche Qualität weiter zur Verfügung stehen.

Ziel des Projektes war daher die Überarbeitung und Veröffentlichung einer 4. Auflage des Argumentationsleitfadens, der aktuelle Antworten auf grundlegende und besonders kritische Fragen zum Ökologischen Landbau gibt. Auf einen Blick wird Wissen verfügbar gemacht, das über das allgemeine Grundlagenwissen zum Ökologischen Landbau hinaus geht und auf aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht.

Der neue Argumentationsleitfaden soll sowohl in elektronischer, als auch in gedruckter Form der Zielgruppe zugänglich gemacht werden. Wie die 2. Auflage soll auch diese der Zielgruppe zu ei-

nem Preis, der Druck und Versand abdeckt, zu Verfügung gestellt werden, sodass veraltete Exemplare ausgetauscht werden können bzw. bei neuen Akteuren als grundlegende Informationsquelle vorhanden ist. Für Journalisten und Politiker soll der Argumentationsleitfaden kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

1.3 Bezug des Vorhabens zu den förderpolitischen Zielen

Der Argumentationsleitfaden stellt eine Informationsmaßnahme dar.

Innerhalb des BÖLN wurde in den Projekten der Forschung und Entwicklung in den vergangenen Jahren viel neues Wissen zu den dringlichen Forschungsfragen rund um den Öko-Landbau generiert. Im Mittelpunkt des Wissenstransfers stehen bisher die Zielgruppen Fachleute (Praktiker/Unternehmer) und Verbraucher im Vordergrund. Der Wissenstransfer an Multiplikatoren, die keine spezifischen Ökolandbau-Fachleute sind, ist dabei unterrepräsentiert. Der Argumentationsleitfaden trägt dazu bei, diese Lücke zu schließen.

Das Bewusstsein für den Ökolandbau soll durch bessere Information über erreichten Wissensfortschritt, Marktänderungen und neue Gesetze gestärkt werden. In verständlicher Form bringt der Argumentationsleitfaden das Wissen nicht nur Fachleuten nahe, sondern auch jenen, die Einfluss auf Entscheidungen und Meinungsbildung haben und somit die Rahmenbedingungen des Ökologischen Landbaus maßgeblich beeinflussen.

1.4 Planung, Vorgehen und Ablauf

Die Organisation der Projektentwicklung wurde im Vergleich zum Antrag in Absprache mit der BLE geändert. Projektmanagement, Redaktion, Gestaltung und Satz lag vollständig in den Händen der PR-Agentur Ecombetz GmbH, verantwortliche Projektmanagerin und Redakteurin war Stephanie Gutbrod. Die inhaltliche Verantwortung lag in den Händen des BÖLN namentlich bei Dr. Alexander Gerber, der die Projektleitung innehatte. Unterstützt wurde er in der Schlussredaktion von Joyce Moewius und Tanja Barbian. Daraus ergab sich folgender Projektablauf:

Schritt 1: Festlegen der zu ändernden Antworten / Passagen (BÖLN)

Der bisherige Leitfaden wurde durchgearbeitet und nicht mehr aktuelle Passagen bzw. allgemein zu ändernde Passagen werden herausgestellt. Es wurde geprüft, welche Fragen nur zu überarbeiten und welche ggf. gänzlich neu geschrieben werden müssen.

Danach wurde ein Konzept ausgearbeitet, mit dem folgende Fragen beantwortet wurden: Welche Inhalte müssen wie überarbeitet werden und welche Experten sollen die Überarbeitung übernehmen. Da sich das Autorenteam der Erstauflage weitgehend bewährt hat, diente es als Orientierung für die Autorenschaft der .4 Auflage. Schließlich wurde mit Prof. Carola Strasser für die Fragen 18 und 19 eine neue Autorin gewonnen. Oliver Willing von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft wurde als Mitautor für Frage 7 und 8 zur Pflanzen- und Tierzucht gewonnen.

Schritt 2: Abstimmen der Fragen im Beirat (BÖLN)

Die Ergebnisse aus Schritt 1 wurden dem Beirat vorgestellt und von dessen Mitgliedern kommentiert. Im Ergebnis wurde das fertige Konzept für die Fragen und die Expertenauswahl festgelegt.

Schritt 3: Antworten (EcomBetz und Autoren)

Nach diesem Konzept wurden die Autoren kontaktiert. Alle sagten ihre erneute Mitarbeit zu. Die Fragen wurden von Alexander Gerber (inhaltlich) und EcomBetz (sprachlich) entsprechend kommentiert an die Autoren zur Bearbeitung übergeben und von diesen überarbeitet.

Schritt 4: Begutachtung der Antworten durch den wissenschaftlichen Beirat (BÖLN)

Die erarbeiteten Antworten wurden von Alexander Gerber geprüft, entsprechend kommentiert dem Beirat übergeben und von diesem begutachtet. Die gesammelten Rückmeldungen wurden an die Autoren zurückgegeben, die eine Endversion des Textes erstellten.

Schritt 5: Endredaktion und Satz (BÖLW und EcomBetz)

Die Texte wurden einer sprachlichen (EcomBetz) und inhaltlichen (BÖLW) Endredaktion unterzogen und gesetzt.

Schritt 6: Druck und Distribution

Es werden 10.000 Exemplare gedruckt. Der Leitfaden wird zur 10-Jahre- Jubiläumsveranstaltung des BÖLW der Öffentlichkeit präsentiert und dann aktiv beworben. Die Distribution an die Vertreter der Zielgruppe erfolgt über den Adressenpool des bisherigen Versands und den Adressenbestand des BÖLW. Ebenso wird der Argumentationsleitfaden über die Mitglieder des BÖLW bei deren Mitgliedsunternehmen beworben. Ein geringer Teil der Adressen für die Verteilung muss neu recherchiert werden. Als PDF-Version kann die Broschüre in ihrer Gesamtheit und als einzelne Kapitel auf der BÖLW-Webseite kostenfrei heruntergeladen werden.

An Journalisten und Politiker soll die Neuauflage aktiv und kostenlos vertrieben werden. Dafür werden ca. 2.000 Exemplare der Auflage vorgesehen.

Geplantes und tatsächliches Vorgehen

Bis auf eine aus verschiedenen Gründen notwendige Verlängerung des Projekts, konnte das geplante Vorgehen 1:1 umgesetzt werden.

2 Stand des Wissens

Grundlage des Leitfadens war eine ausführliche Befragung von Akteuren und potenziellen Nutzern. Daraus haben sich, in Absprache mit dem Beirat, die Auswahl der Fragen und das Konzept, wie sie beantwortet werden sollen. Beides wurde vom Beirat bewertet. Dieser hat festgestellt, dass sich die Auswahl der Fragen der 1. Auflage – ergänzt um die drei neuen Fragen der 3. Auflage – sowie das Konzept der Beantwortung bewährt haben und nicht geändert werden müssen. Es wurden Autoren für die Beantwortung der einzelnen Fragen herangezogen, die hochkarätige Experten für das jeweilige Arbeitsgebiet sind. Sie waren angehalten, den aktuellen Stand des Wissens und der wissenschaftlichen Erkenntnis darzustellen. Veränderungen der Rechtsgrundlagen und neue wissenschaftliche Erkenntnisse bildeten so die wesentlichen Änderungen für den neuen Leitfaden. Hinzu kamen sprachliche Präzisierungen.

3 Material und Methoden

Bei der Auswahl der Frage und dem Festlegen des Aufbaus der Fragenbeantwortung in dem Leitfaden, folgte dieses Projekt den Grundlagen, die mit der Expertenbefragung und der Arbeit des Beirats für die erste Auflage erarbeitet wurden. Für die 4. völlig neubearbeitete und aktualisierte Auflage folgten die Autoren dem Vorgehen guter wissenschaftlicher Praxis und aktualisierten ihre Kapitel anhand des Literaturstudiums aktueller Veröffentlichungen.

4 Ergebnisse

Folgende wesentlichen neuen Inhalte wurden in die 4. Auflage eingearbeitet

- 1.) Gesetzliche Bestimmungen wurden in Bezug auf die neue EU-Öko-Verordnungen 834/2007, 889/2008 und 1235/2008 aktualisiert.

- 2.) Das neue EU-Bio-Siegel ist elementarer Bestandteil der Ökologischen Lebensmittelwirtschaft geworden. Informationen über die neue Kennzeichnung von Bio-Produkten wurden aufgenommen.
- 3.) Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zu Pflanzenbau, Tierhaltung, Verarbeitung, Qualität, Markt, Umweltwirkungen, Wissenschaft und Politik wurden aufgenommen.
- 4.) Allgemein wurden die angegebenen (Internet-)Quellen überarbeitet und ergänzt.
- 5.) Eine Neubewertung der marktwirtschaftlichen Position des Ökolandbaus wurde eingearbeitet.
- 6.) Die Entwicklung und Verteilung der Flächen, die weltweit ökologisch bewirtschaftet werden, haben sich in den vergangenen Jahren verändert. Deswegen wurden die Zahlen korrigiert.
- 7.) Der Gesundheitswert von Bio-Lebensmitteln wurde anhand zahlreicher neuer Studien (z.B. der Ergebnisse des QLIF-Projektes) dargestellt.
- 8.) Bei der Agrarpolitik hatten sich im Hinblick auf den Ökolandbau einige neue Entwicklungen ergeben, die eingearbeitet wurden.
- 9.) Die Erkenntnisse aus dem Weltagrарbericht sind eindeutig positiv für den Ökolandbau zu bewerten und wurden eingearbeitet.
- 10.) Die öffentlich Diskussion rund um den Klimaschutz muss auch vom Ökolandbau aufgegriffen werden. Deswegen wurde dargestellt, was die ökologische Landwirtschaft für den Klimaschutz leistet.
- 11) Die Bioenergie-Erzeugung stellt ein weiteres zukunftsweisendes Thema dar, mit dem sich der Ökolandbau als zukunftssträchtige Form der Landnutzung auseinandersetzen muss. Dies wurde in der überarbeiteten Version des Leitfadens berücksichtigt.

Auf dieser Grundlage wurden folgende Fragen entsprechend aktualisiert:

- Frage 3) „Wer definiert was Bio ist?“¹
- Frage 4) „Woran erkennt man Bio-Produkte?“¹
- Frage 5) „Ist Bio drin, wo Bio draufsteht?“¹
- Frage 7) „Braucht der Öko-Landbau eine eigene Pflanzen-Züchtung?“³
- Frage 8) „Braucht der Ökolandbau eine eigene Tierzucht?“²
- Frage 10) „Wird im Bio-Landbau gespritzt?“²
- Frage 11) „Wie werden die Tiere auf Bio-Betrieben gehalten?“³
- Frage 12) „Womit werden Bio-Tiere gefüttert?“³
- Frage 13) „Sind die Tiere im Öko-Landbau gesünder?“³
- Frage 14) „Was darf ins Bio-Lebensmittel?“³
- Frage 15) „Ist der Markt für Bio-Lebensmittel eine Nische?“²
- Frage 16) „Warum sind Bio-Lebensmittel teurer?“²
- Frage 17) „Wo werden Bio-Lebensmittel produziert?“³
- Frage 18) „Mehr Genuss mit Bio?“¹
- Frage 19) „Sind Bio-Lebensmittel gesünder?“¹

¹ Fragen die neu erarbeitet werden mussten, weil sich die Grundlagen wesentlich geändert haben (5 Fragen).

² Fragen, zu denen es wesentliche neue Erkenntnisse gibt, die aufgenommen werden mussten (8 Fragen).

³ Bei diesen Texten ging es nur um eine Aktualisierung, insbesondere aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse betreffend.

- Frage 20) „Warum werden Bio-Produkte ohne Gentechnik hergestellt?“²
Frage 21) „Was bringt der Öko-Landbau für die Umwelt?“²
Frage 22) „Ist der Ökologische Landbau klimafreundlich?“³
Frage 23) „Soll sich der Staat für Ökologische Lebensmittelwirtschaft engagieren?“²
Frage 24) „Kann Ökologischer Landbau die Welt ernähren?“²
Frage 25) „Passt die Biomasse-Erzeugung zum Ökologischen Landbau?“³

Als Ergebnis liegt v.a. das fertige Produkt des Leitfadens vor.

5 Nutzen und Verwertbarkeit der Ergebnisse

Aus dem Projekt sind keine direkten wirtschaftlichen Erfolge zu erwarten. Indirekt sollen durch die erarbeitete und verbreitete Informationsschrift die Rahmenbedingungen für die Ökologische Lebensmittelwirtschaft durch eine bessere Information von Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung und von Journalisten mittelfristig verbessert werden. Durch Mitarbeiterschulungen im Handelsbereich kommen die Verbraucher mittelbar mit den Inhalten des Leitfadens in Berührung. Eine Verbesserung der Rahmenbedingungen ist wesentlich, um die wirtschaftlichen Erfolge der Branche zu festigen, die sich auch auf Arbeitsplätze, Natur und Umwelt positiv auswirken. Die meisten Neuerungen in der nächsten Ausgabe sind hierbei positiv für die Ökologische Lebensmittelwirtschaft zu bewerten.

Anschlussfähigkeit: Nach Überarbeitung des Werkes ist auch in Zukunft eine regelmäßige Aktualisierung und Neuauflage des Leitfadens sinnvoll.

6 Gegenüberstellung geplantes und realisiertes Projekt

Die geplanten Ziele wurden erreicht und Broschüre „Nachgefragt: 28 Antworten zum Stand des Wissens rund um Öko-Landbau und Bio-Lebensmittel“ wurde komplett aktualisiert. Einzig der ursprünglich vorgesehene Projektzeitraum konnte nicht eingehalten werden; das Projekt wurde deshalb erst nach einer Verlängerung des Projektzeitraumes zum 30.09.2012 beendet.

7 Zusammenfassung

Die Ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft verfolgt das Ziel in einem ganzheitlichen System möglichst umwelt- und tiergerecht Lebensmittel zu erzeugen und diese schonend zu verarbeiten. Aufgrund der Leistungen die sie in diesem Zusammenhang erbringt und einer stetig stark steigenden Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln, steht sie stark im Focus der Verbraucher und der öffentlichen Debatte um eine zukunftsfähige Landwirtschaft. In diesem Zusammenhang tauchen zu bestimmten Themenkomplexen immer wieder die gleichen Fragen auf. Gegenstand des Projektes war die Erarbeitung und Veröffentlichung einer 4. völlig neu bearbeiteten Auflage des Argumentationsleitfadens zum Ökologischen Landbau und Bio-Lebensmittel. Dieser Argumentationsleitfaden will die Diskussion versachlichen. Auf dem Stand des Wissens stellt er die Vorzüglichkeit der ökologischen Lebensmittelwirtschaft sachlich, fundiert und übersichtlich dar und benennt ebenso Bereiche, bei denen noch Defizite und somit Handlungsbedarf besteht. Damit werden Fragestellungen aufgegriffen, die in der gesellschaftlichen Auseinandersetzung um die biologische Lebensmittelwirtschaft immer wieder zu Diskussionen und Auseinandersetzungen führen.

Zu den Themenfeldern Grundlagen, Erzeugung, Verarbeitung, Vermarktung, Qualität, Umweltwirkungen sowie ökologische Lebensmittelwirtschaft und Gesellschaft werden 25 Fragen so beantwortet, dass die wichtigsten Gesichtspunkte zu der jeweiligen Frage „auf einen Blick“ in einer logischen Argumentationskette zur Verfügung stehen. Quellenverweise ermöglichen es, einzelne Sachverhalte zu vertiefen.

Der Leitfaden wird als gedruckte Version zum Druckpreis vertreiben und steht unter <http://www.boelw.de/bioargumente.html> zum Download bereit.

8 Summary

The aim of organic agriculture and food business is to produce in a holistic system with high environmental and animal welfare benefits and process the food sparingly. Due to the goods delivered therefore and due to an increasing demand on organic food, organic agriculture and food business is strongly in the focus of consumers and the public debate on future sustainable agriculture. In this relation again and again the same questions are asked. Subject of this project was to develop and publish a completely reviewed edition of the brochure “28 Questions and Answers on Organic Farming and Organic Food” that answers these questions in a short yet substantiated manner. It is based upon new scientific insights and thus makes it possible to rationalize the societal discussion on organic food and to adequately counteract prejudices. Aside from describing the benefits of the organic food industry, the brochure also highlights challenges and potential for development of the organic food industry. References enable the reader to further research individual issues.

The 28 questions and answers address topics ranging from fundamentals to production, processing, marketing, quality, environmental impact and the organic food industry and society. The questions are answered in such a way that the most important aspects and considerations are available in a logical line of argument. The topics are visualized in diagrams, charts and photographs. Thus this argumentation manual is an important informational and concise instrument for journalists, politicians, and disseminators of the industry such as association representatives or educators.

The brochure is available in a printed version and as a free download at <http://www.boelw.de/bioargumente.html>.

9 Literaturverzeichnis

Bezüglich des Literaturverzeichnisses verweisen wir auf die Literaturverzeichnisse der einzelnen Kapitel im Argumentationsleitfaden selbst.